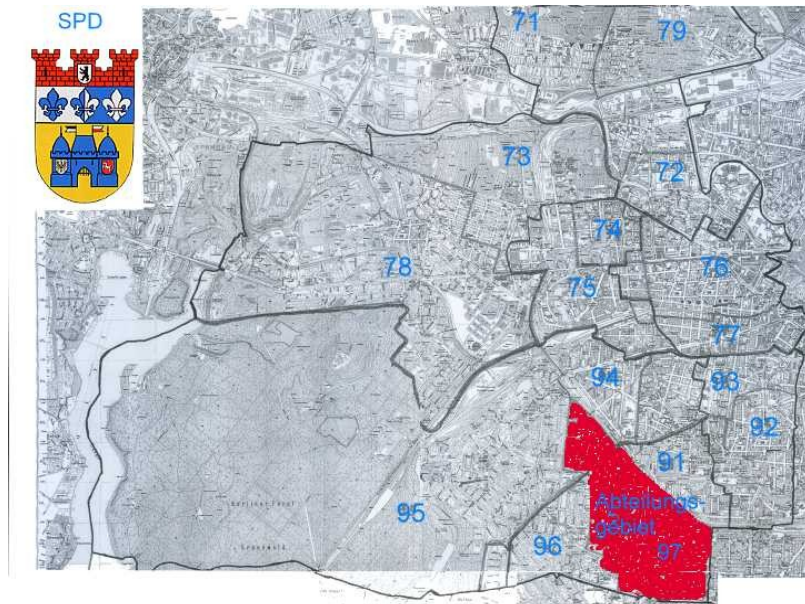


Der Rote Wilmersdorfer Süden

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER



INHALT:

Auf ein Wort

Bundestagswahl 2013 – Kleine Analyse des Wahlergebnisses für unseren Abteilungsbereich (Abgeordnetenhauswahlkreis 7)

Bericht von der Mitgliederversammlung vom 19. November 2013

Im Porträt

Termine und Impressum

Auf ein Wort

Liebe Genossinnen und Genossen,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, das uns bei den Bundestagswahlen leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat.

Zwar hat die SPD bei den Bundestagswahlen insgesamt ein leicht besseres Ergebnis als beim letzten Mal erzielt, dennoch deutlich das Wahlziel einer rot-grünen Bundesregierung verfehlt.

Schwierige Koalitionsverhandlungen mit der CDU laufen noch und das Ergebnis bedarf dann noch der Zustimmung aller Mitglieder durch die Mitgliederbefragung per Briefwahl.

Auch der Bundesparteitag in Leipzig vom 14. bis zum 16. November 2013 hat gezeigt, dass wir ein sehr schwieriges Stimmungsbild in unserer Partei haben. Die Große Koalition mit der CDU ist nun wirklich nicht unsere Wunschkoalition und sie kann für uns nur tragbar und erfolgreich sein, wenn sie im Ergebnis eine deutliche sozialdemokratische Handschrift trägt, sodass dann unsere Mitglieder – wenn auch die meisten mit Bauchschmerzen – letztlich der Koalitionsvereinbarung zustimmen können. Das Verfahren hierzu ist ja zwischenzeitlich allen Mitgliedern beschrieben worden.

Besonders bedauerlich für uns ist, dass trotz eines engagierten Wahlkampfes – auch unterstützt durch Genossinnen und Genossen unserer Abteilung - unsere Kandidatin Ülker Radziwill den Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf nicht gewinnen konnte.

Da sie auch auf der Landesliste nicht abgesichert war, ist unser Kreis erstmals seit 1994 nicht mehr im Bundestag vertreten. Dies ist nicht nur ein schwerer Verlust in der politischen Bedeutung, sondern hat auch erhebliche Auswirkungen auf die praktische Arbeit.

In unserem Abteilungsbereich hat es dennoch einige erfreuliche Ergebnisse gegeben. So konnte in einigen Stimmbezirken die SPD nicht nur bei den Zweitstimmen die CDU überholen, sondern hat auch bei den Erststimmen für Ülker Radziwill eine Mehrheit geholt. Leider gab es aber auch einige Stimmbezirke, in denen die CDU mit ihrem Kandidaten Klaus-Dieter Gröhler deutlich vor der SPD lag.

Eindeutige Verlierer insgesamt waren in unserem Wahlkreis aber auch die Grünen und die FDP.

Eine kleine Wahlanalyse für unseren Abteilungsbereich haben wir in diesem RWS veröffentlicht.

Insgesamt bedauerlich ist aber, dass unser Abteilungsbereich trotz aktiver Arbeitsarbeit in den letzten Jahren gegenwärtig auch nicht im Abgeordnetenhaus vertreten ist.

Dies stellt eine große Herausforderung dar, auch wenn die nächsten Abgeordnetenhauswahlen erst 2016 sein werden.

Wir müssen dafür bereits jetzt die Weichen stellen und weiterhin auf eine engagierte und sachbezogene Arbeits- und Kreisarbeit setzen.

Deshalb möchte ich Euch schon jetzt dazu aufrufen, Euch aktiv zu beteiligen! Auf unserer Jahreshauptversammlung im **Januar 2014** wird wieder ein neuer Abteilungsvorstand gewählt werden, sowie Delegierte für den Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Alle Interessierten, die sich noch stärker aktiv in die Arbeitsarbeit einbringen wollen und gerne eine Funktion im Abteilungsvorstand übernehmen wollen, können sich ab sofort bei mir melden. Die Wahlperiode dauert immer 2 Jahre.

Wechsel im Abteilungsvorsitz

Schon jetzt möchte ich Euch ankündigen, wie ich es dem geschäftsführenden Abteilungsvorstand bereits im Oktober mitgeteilt habe, dass ich nach über 20 Jahren als Vorsitzende unserer Abteilung für diese Funktion nicht mehr kandidieren werde.

Ich freue mich, dass **Florian Dörstelmann** als Abteilungsvorsitzender kandidiert.

Auch unser langjähriger Abteilungskassierer Dr. Kai Lobo wird für diese Funktion nicht mehr kandidieren.

Da unser Schriftführer Udo Rienaß diese Funktion gerne weiter ausüben möchte, ermuntere ich insbesondere unsere Genossinnen für den geschäftsführenden Abteilungsvorstand zu kandidieren.

Abschließend danke ich Euch für Euer Engagement in diesem Jahr und wünsche Euch und Euren Angehörigen besinnliche Weihnachtsfeiertag sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr, das uns mit den Europawahlen im Juni wieder erneut eine Wahlkampfherausforderung beschert.

Eure

Constanze Röder

Bundestagswahl 2013 – Kleine Analyse des Wahlergebnisses für unseren Abteilungsbereich (Abgeordnetenhauswahlkreis 7)

Stimmbezirke im Wahlkreis 7

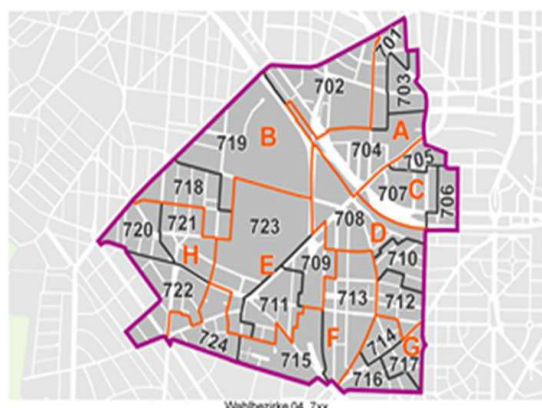
Unser Abteilungsbereich umfasst folgende Stimmbezirke:

Stimmbezirke: 708-710; 712-714; 716, 717 (Kerngebiet der Abteilung)

Stimmbezirke: 711, 715, 718-719, 723 (einzelne Straßenzüge)

(Hinzu kommen aus dem Wahlkreis 5 die Stimmbezirke 518 und 519, die nicht ausgewertet wurden).

Stimmbezirke im Wahlkreis 7



SPD-Hochburgen

Stimmbezirk 714:

Ahrweiler Str. 7-11; Geisenheimer Str. 35-39; Laubenheimer Str. 36-39; Lorcher Str. 2,4,6-10; Markobrunner Str.; Rüdesheimer Str. 15-23B,25-29,33-37; Südwestkorso 24-32; Wiesbadener Str. 69-74

Stimmbezirk 716:

Bonner Str.; Breitenbachplatz 1; Geisenheimer Str. 3,5, 3,5,7,9-9A,11-11A,13-13A; Kreuznacher Str. 10-16,18,20-28,32-46,48,50,52,62,64,66,68-70; Lorcher Str. 1,3,5; Ludwig-Barnay-Platz, Marbacher Str., Rauenthaler Str. 13,15,21,23,25; Rüdesheimer Str. 41,43-46, Steinrückweg, Südwestkorso 33-48

Stimmbezirk 717:

Ahrweilerstr. 12-24; Bergheimer Platz; Bergheimer Str.; Geisenheimer Str. 2,4,6,8,11,12,14-34; Laubacher Str. 44-56; Laubenheimer Str. 10-14,18,20-22,24; Rauenthaler Str. 1-11,14,16-20,22,24; Südwestkorso 49A-59, Wetzlarer Str.

Wahlbeteiligung:

Im Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf (ohne Charlottenburg-Nord) lag die Wahlbeteiligung bei 77,6 % und damit um 0,9% höher als 2009 (2009: 76,7%).

Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis 7 lag bei 79,8 % (davon Briefwähler 24,4%) und verzeichnete damit -gemessen an den Abgeordnetenhauswahlkreisen - die höchste Wahlbeteiligung im Wahlkreis.

Wahlergebnis in Charlottenburg-Wilmersdorf:

Die CDU ist der eindeutige Sieger der Bundestagswahlen auch bei uns im Bezirk.

Die SPD konnte ihre Wahlziele nicht erreichen; zumindest liegt sie aber bei den Zweitstimmen wieder eindeutig vor den Grünen.

Die Grünen und natürlich die FDP sind die eindeutigen Wahlverlierer.

Die SPD hat bei den Erststimmen nur 0,5 % gegenüber dem Erststimmenergebnis von 2009 verloren und erzielte 31,5%.

Trotzdem verlor die SPD mit deutlichem Abstand das Direktmandat an die CDU (-5,6%).

Bei den Zweitstimmen erzielte die SPD 27,1 % und damit einen Zuwachs um 5,7% gegenüber der Bundestagswahl 2009.

Die CDU erreichte 32,5% der Zweitstimmen (Zuwachs um 6%).

Die Grünen haben sowohl bei den Erststimmen als auch bei den Zweitstimmen erhebliche Verluste hinnehmen müssen (Erststimmen: 14,7% (-3,4%); Zweitstimmen: 15,4% (-6,7%).

Wahlergebnis im Wahlkreis 7:

	Erststimme	Zweitstimme
	%	%
SPD	27,8	33,5
CDU	37,7	31,5
Grüne	14,3	14,7
Linke	6,0	9,0

Wahlergebnis bezogen auf unsere Abteilung:

In 3 Stimmbezirken liegt die SPD sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen vor der CDU. Das sind die Stimmbezirke 714, 716 und 717.

714	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	34,3	28,5
CDU	30,9	27,4
Grüne	16,0	18,7
Linke	7,6	11,1

716	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	38,4	30,0
CDU	28,3	25,5
Grüne	15,8	17,6
Linke	8,4	15,3

717	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	37,6	32,3
CDU	30,8	25,4
Grüne	16,5	18,2
Linke	6,5	10,5

Die CDU hat ihre besten Ergebnisse in den Stimmbezirken 718, 719 und 722 erzielt.

718	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	25,5	24,7
CDU	43,1	35,6
Grüne	11,5	11,3
Linke	4,5	7,7

719	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	28,2	23,9
CDU	45,7	40,9
Grüne	8,4	8,2
Linke	4,1	8,6

722	Erststimme %	Zweitstimme %
SPD	26,2	22,7
CDU	50,3	40,3
Grüne	10,3	12,0
Linke	3,1	5,4

Bericht von der Mitgliederversammlung vom 19. November 2013

Bundesparteitag / Koalitionsverhandlungen

Constanze Röder berichtete von dem Bundesparteitag in Leipzig.

Hierbei wies sie darauf hin, dass bei den Wahlen zum Bundesvorstand doch einige bemerkenswerte Ergebnisse zu verzeichnen waren. So sind die meisten Landesvorsitzenden erst im zweiten Wahlgang in den Bundesvorstand gewählt worden. Gar nicht mehr im Bundesvorstand vertreten sind die Vorsitzenden der AfA, von 60plus sowie die Sprecherin von DL21 Hilde Mattheis.

Erfreulich ist, dass der Landesverband Berlin wieder im Parteivorstand mit unserem Landesvorsitzenden Jan Stöß wieder vertreten ist.

Insgesamt gab es auf dem Bundesparteitag hinsichtlich der bevorstehenden möglichen Koalition mit der CDU eine schwierige Stimmungslage. Siegmund Gabriel hat am Schlußtag noch einmal deutlich die sozialdemokratischen Essentials für eine Koalitionsvereinbarung formuliert und bei einer Berücksichtigung dieser Essentials für ein positives Mitgliedervotum geworben.

In der folgenden Diskussion äußerten alle Diskutanten ihr Unbehagen über die mögliche Große Koalition und erörterten die möglichen Auswirkungen eines Scheiterns der Mitgliederbefragung sowohl auf den Bundesvorstand als auch auf die Regierung.

Für die CDU kämen dabei entweder eine Koalition mit den Grünen, die durchaus wieder Avancen machen oder Neuwahlen in Betracht, weniger oder gar nicht eine geduldete Minderheitenregierung.

Für die SPD würde sich sicher die Frage der Auswirkungen auf den Bundesvorstand stellen.

Daher bleibt abzuwarten, ob bei einem Koalitionspapier mit sozialdemokratischer Handschrift letztlich der „staatstragende“ Aspekt obsiegt.

Für den Berliner Landesverband wird eher eine Ablehnung der Großen Koalition auch aus den aktuellen Erfahrungen der Großen Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus erwartet.

Der Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf wird am 5. Dezember 2013, 19.30 Uhr, im BVV-Saal des Rathauses Charlottenburg eine erweiterte Kreisvorstandssitzung durchführen.

Im Landesverband Berlin wird es vor der Mitgliederbefragung eine Regionalkonferenz geben, voraussichtlich am 28. November.

Obwohl auch in Berlin das Wahlergebnis nicht berauschend war, ist Berlin nun mit 8 Abgeordneten im Bundestag vertreten; allerdings leider nicht mehr die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf.

Leider stellen wir auch keinen Abgeordneten für den Wahlkreis 7.

Dies hat Auswirkungen auf die Präsenz im Wahlkreis, da durch die beabsichtigte Neuordnung der Stellung der Abgeordneten, diese künftig erhöhte Haushaltsmittel für die Anmietung von Wahlkreisbüros sowie die Beschäftigung von Assistenten erhalten sollen.

Wie dann mit den Wahlkreisen umgegangen wird, die keine Abgeordneten stellen, muss noch geklärt werden.

In Charlottenburg-Wilmersdorf gilt das für die Wahlkreise Westend, Grunewald und unseren Wahlkreis 7.

Für unsere Abteilung bedeutet es schon jetzt, die Weichen für das Jahr 2016 zu stellen und weiterhin eine aktive Abteilungsarbeit, auch mit wahrnehmbarer Außenwirkung, zu leisten.

Aus dem Bezirk

Constanze Röder informierte aus der BVV-Fraktion. Da der CDU-Stadtrat Klaus-Dieter Gröhler in den Bundestag gewählt wurde, kann die CDU nunmehr sowohl das Amt des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters sowie eines/einer Stadträtin neu besetzen.

Der Kreisparteitag der CDU hat den bisherigen Stadtrat Carsten Engelmann zum stellvertretenden Bürgermeister und die frühere Frauenbeauftragte Dagmar König als Stadträtin nominiert.

Die Wahl wird in der November-BVV erfolgen.

Weiter beschäftigt das Thema Oeynhausen die Kommunalpolitik. Ein Bürgerbegehren läuft zur Zeit. Bemerkenswert ist, dass auch jetzt wieder für die November-BVV erneut die meisten Bürgeranfragen zum Thema „Kolonie Oeynhausen“ gestellt werden.



Noch vor der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der CDU/CSU hatte der SPD-Parteivorstand entschieden, dass zum ersten Mal auf Bundesebene in der eigenen Parteigeschichte und die SPD als erste deutsche Partei überhaupt einen ausgehandelten Koalitionsvertrag allen Mitgliedern zur Abstimmung vorlegen wird.

Wie kann ich mit abstimmen?

Das Mitgliedervotum wird als reine Briefwahl durchgeführt. Das heißt: Jedes einzelne Mitglied bekommt bis spätestens 6. Dezember seine persönlichen Abstimmungsunterlagen an die gleiche Adresse wie den vorwärts zugeschickt. Bei dem Abstimmungsverfahren haben wir uns an staatlichen Wahlen, wie zum Beispiel denen zum Bundestag, orientiert. Abstimmende, die des Lesens unkundig oder durch körperliche Gebrechen gehindert sind, den Stimmzettel selbst zu kennzeichnen oder zu falten, können sich eine Unterstützung suchen (Hilfsperson).

Wo kann ich mich über den Koalitionsvertrag informieren?

Auf spd-mitgliedervotum.de gibt es aktuelle Informationen zu den Koalitionsverhandlungen. Dort wird auch der Koalitionsvertrag, sobald er vorliegt, veröffentlicht, über den im verbindlichen Mitgliedervotum abgestimmt wird. Außerdem wird der Koalitionsvertrag in einem vorwärts-Extra an alle Mitglieder verschickt und als Kurzfassung im SPD-Shop angeboten.

Was passiert, wenn ich keine Abstimmungsunterlagen erhalten oder meine verloren habe?

Jedes Mitglied erhält nur einmal die Abstimmungsunterlagen an die gleiche Adresse wie den vorwärts bis zum 6. Dezember. Es können keine Ersatzunterlagen herausgegeben werden. Die Adresse, an die deine Unterlagen verschickt wurden bzw. werden, kannst du bei der Hotline unter 030 - 25991-500 abfragen. Verlorene Abstimmungsunterlagen werden nicht ersetzt. Anderenfalls kann nicht ausgeschlossen werden, dass Stimmen mehrfach abgegeben werden.

Bis wann muss ich die Unterlagen für die Abstimmung losgeschickt haben?

Die Unterlagen müssen unbedingt rechtzeitig mit der Post abgesendet werden. Die Abstimmungsbriefe müssen am 12. Dezember bis spätestens 24.00 Uhr im Postfach des Parteivorstands vorliegen. Dann endet die Abstimmung. Später eingegangene Abstimmungsbriefe können bei der Stimmenausszählung nicht mehr berücksichtigt werden. Die Abstimmungsbriefe sollten in Deutschland spätestens am dritten Werktag vor der Abstimmung abgesandt werden, um den rechtzeitigen Eingang vor dem Abstimmungsende sicherzustellen. Du bist selbst dafür verantwortlich, dass die Unterlagen rechtzeitig eingehen.

Ist das Ergebnis des Mitgliedervotums wirklich bindend?

Ja, wenn 20 Prozent der Mitglieder ihre Stimme abgeben, hat das Votum Gültigkeit und der Koalitionsvertrag ist entsprechend dem Ergebnis angenommen oder abgelehnt

Wer zählt die ganzen Stimmen eigentlich aus?

Das macht die gesamte Partei. Die Auszählung erfolgt unter Aufsicht einer von den Landes- und Bezirksverbänden entsandten MPZK (Mandatsprüfungs- und Zählkommission) mit hunderten Ehrenamtlichen unter notarieller Aufsicht in Berlin. Freiwillige können sich bei Interesse an ihren Landesverband oder Bezirk wenden.

Im Porträt

In dieser Rubrik stellen wir unter dem Motto: „Gesicht zeigen“ aktive Mitglieder unserer Abteilung vor: In dieser Ausgabe Dr. Marianne Kröpelin.

Marianne wurde 1939 in Neustrelitz geboren; 1945 floh die Mutter mit ihr und ihrem Bruder aus dieser Stadt zu den Großeltern im Kreis Schönberg in Mecklenburg. Die Kindheit verbrachte sie dort auf dem Bauernhof; 1946 Einschulung, von der 5. bis zur 8. Klasse Besuch der Zentralschule in Schönberg, anschließend Aufnahme in die Oberschule. 1955 übersiedelte sie dann nach Lübeck.

Nach dem Realschulabschluss dort begann sie eine Lehre zur Chemielaborantin, anschließend übte sie eine Labortätigkeit in der Forschung u.a. in Biberach und Lübeck aus. Nach dem Tod ihrer Eltern folgten 1968 der Wegzug aus Lübeck und Tätigkeit in Hamburg, das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg und ein Chemie-Studium an der Universität Hamburg (1974-1984). Parallel belegte sie 2 Semester in Soziologie und beteiligte sich in der studentischen Selbstverwaltung im Studium-Reformausschuss.

Marianne erhielt während des Studiums Förderung nach dem BAföG. Nach dem Diplom folgte die Promotion. Schwerpunkte der Arbeit waren die Biochemie und die sich rasch entwickelnde Molekularbiologie mit Anwendungen für die Medizin.

Es folgten 1985 wissenschaftliche Tätigkeiten am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg und in Boston (Harvard). 1991/92 zurückgekehrt nach Heidelberg, arbeitete Marianne als wissenschaftliche Hilfskraft und Angestellte am Institut für Immunologie und Transplantation der Uni Heidelberg.

Ende 1998 zog sie in das Land Brandenburg. Im Biotechnologiepark Luckenwalde konnte sie ein Labor für Diagnostik aufbauen und hatte 2 Mitarbeiter; 2005 musste sie das Einzelunternehmen aufgeben.

2004/05 hatte sie einen Zeitarbeitsvertrag bei der FHS Wildau und übte dort auch eine Lehrtätigkeit aus. 2007 erfolgte der Umzug nach Berlin.

Das „politische“ Berlin lernte Marianne zunächst durch den Besuch von Vorträgen und Veranstaltungen in der Friedrich-Ebert-Stiftung kennen.

„Besonders beeindruckt haben mich auch der Besuch des Bundestages und Gespräche auf der SPD-Fraktionsebene“, beschreibt Marianne ihre Erfahrungen.

Politische Programmatik und Diskussionen veranlassten Marianne nach einem Jahr Gastmitgliedschaft im Oktober 2009 in die SPD einzutreten und Mitglied unserer Abteilung Wilmersdorf-Süd zu werden.

Durch Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften der Partei (ASF, 60plus), sowie Teilnahme an Veranstaltungen auf Kreis- und Landesebene, lernte sie die Partei und deren Struktur kennen.

„Ich bin überzeugt, dass es einen Dialog und Diskurs innerhalb und außerhalb der Partei geben muss, damit die Demokratie im Sinne von Willy Brandt gestärkt wird“, bekräftigt Marianne.

Deshalb ist sie auch sofort aktiv geworden.

In unserer Abteilung ist sie Beisitzerin im Abteilungsvorstand und Kreisdelegierte.

Im September 2011 hat sie zur Bezirksverordnetenversammlung in Charlottenburg-Wilmersdorf kandidiert und ist stellvertretende Bürgerdeputierte für den Ausschuss Eingaben und Beschwerden.

Seit November 2011 bringt sie sich auch als Mitglied der Seniorenvertretung-CW ehrenamtlich in die Arbeit für ältere Mitbürger und -bürgerinnen ein (Beratung, Ausschüsse u.a.m.).

„Für mich ist es wichtig, dass die Daseinsvorsorge der Generationen von der Politik ernst genommen wird, und dass der Reformstau beseitigt wird. Gesellschaftliches und politisches Engagement sind unverzichtbar in einer demokratischen (Bürger-) Gesellschaft. Die SPD bietet eine gute Möglichkeit zur Mitarbeit“, fasst Marianne ihre Einstellung zusammen.

Auf der wissenschaftlichen Ebene verfolgt sie weiterhin Innovationen in der medizinischen Forschung, in der Informationstechnologie und Bildung, und ist Mitglied in der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie.

Termine und Impressum

Einladung zur Weihnachtsfeier der SPD Wilmersdorf-Süd

*Liebe Genossinnen und Genossen,
ganz herzlich möchte ich euch zu unserer diesjährigen Weihnachts-
feier einladen.*

Dienstag, 10. Dezember 2013



19.00 Uhr,

im Restaurant Prometheus

*In gemütlicher Runde wollen wir das Jahr noch einmal Revue passie-
ren lassen und uns für das kommende Jahr stärken bei einem
Griechischem Weihnachtsbüffet.*

Natürlich sind auch Freunde und Familienangehörige gern gesehen.

*(Der Kostenbeitrag beträgt 12 Euro pro Person; Anmeldun-
gen bis 30. November bei Constanze, Tel.: 824 11 89)*

Die Abteilung ist auch auf Facebook und Twitter vertreten!

Impressum:

SPD Landesverband Berlin
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Abteilung 97
www.spd-wilmersdorf-süd.de

Redaktion:

Constanze Röder (V.i.S.d.L.P.)
Udo Rienaß